

**Ukrainische Flüchtlinge in unserer polnischen Partnerstadt Pruszcz Gdański**  
**Ein Artikel von Bartosz Gondok, Pressesprecher des polnischen Bürgermeisters**  
**Janusz Wróbel**  
**(Übersetzung Helena Taranczewski, Förderkreis Hofheimer Städtepartnerschaften)**

22.03.2022

Vom ersten Kriegstag an hilft Pruszcz Gdański Flüchtlingen aus der Ukraine. In den drei Wochen des Konflikts haben sich bereits über 1.000 Neuankömmlinge von jenseits der Ostgrenze in der Stadt registriert und von persönlicher, institutioneller und infrastruktureller Unterstützung profitiert.



*Das Wiedemann Haus in Pruszcz Gdański*

Gleich am ersten Tag des Konflikts hat die Stadt auf ihren Internetseiten zu Geld- und Sachspenden für die vom Konflikt Betroffenen, aufgerufen. Die Einwohner der Stadt begannen sich sofort selbst zu organisieren und stellten Transporte von und zu den Grenzübergängen. Im Zentrum für Kultur und Sport wurde eine Anlaufstelle für Sachspenden eingerichtet.

Auch eine Webseite in polnischer und ukrainischer Sprache wurde eingerichtet und zweisprachige Nachrichten wurden in den Nachrichtenportalen der Stadt veröffentlicht. Auf Initiative des Bürgermeisters von Pruszcz Gdański, Janusz Wróbel, fand eine Gruppe von 30 ukrainischen Flüchtlingen eine provisorische Unterkunft, finanziert von der Stadt. Von Stunde zu Stunde wächst die Flüchtlingswelle in der Stadt. Zu 90 Prozent sind es Mütter mit Kindern.

Im Wiedemann-Haus wurde im Erdgeschoss ein Informationspunkt eröffnet, betreut von Kollegen von der Stadtverwaltung zusammen mit ukrainischen Freiwilligen. Im ersten Stock wurde die Registrierung gestartet, die es den Flüchtlingen ermöglicht, kostenlose medizinische Versorgung zu bekommen und Arbeit aufzunehmen.

Täglich werden zwischen 70 und 90 entsprechende Dokumente ausgegeben. An der Koordinierung der Hilfsaktion beteiligte sich das Städtische Sozialamt. Im Moment werden auch kostenlose Mahlzeiten angeboten.



*Geflüchtete im Flur des Wiedemann Hauses*

Einige Tage nach Ausbruch des Krieges begannen wir, ukrainische Kinder, die nach Pruszcz Gdański kamen, in den örtlichen Schulen aufzunehmen. Derzeit werden mehr als 200 ukrainische Kinder in den Schulen unterrichtet. Auf Bemühen des Bürgermeisters Janusz Wróbel wurden, wo es möglich war, auch die Vorschulgruppen aufgestockt.

Das Ordnungsamt und die Polizei wurden gebeten, die Zahl der Streifen zu erhöhen, um die ankommenden Personen aufzufangen. Oft kamen Geflüchtete direkt von der Grenze, darunter ganze Gruppen von Müttern mit Kindern. Wir versuchen für alle Menschen einen Platz in Pruszcz Gdański zu finden, oder wir bringen sie nach angemessener Betreuung in eine Aufnahmestelle in Danzig. Während dieser Betreuungszeit werden sie ständig von einem Dolmetscher unterstützt.

An Freitagen starten wir für Interessierte Integrations- und Informationswanderungen rund um Pruszcz Gdański. Ausgangspunkt ist das Wiedemann-Haus. Unsere Neuankömmlinge besuchen mit uns jedes Wochenende die Dreistadt (Danzig, Zoppot und Gdingen) und jeden Mittwoch können sie zum abendlichen Treffen ins Wiedemann-Haus kommen, um sich zu treffen und auszutauschen.

Wir helfen jungen Menschen, Dokumente an Universitäten und weiterführenden Schulen einzureichen oder vermitteln sie in die Sportvereine. Jeden Tag stehen wir vor neuen Herausforderungen, die es zu meistern gilt.



*Teilnehmende einer Informationsführung durch Pruszcz Gdański*

"Ein Freund in der Not ist ein wirklicher Freund". Einwohner von Hofheim, die bereits über 103.000 Zloty (PLN) – das sind 41.000 Euro - auf unser Sammelkonto überwiesen haben, um Flüchtlingen zu helfen, haben uns enorm geholfen. Diese Hilfe, sobald sie in den Haushalt integriert ist, wird für weitere Unterstützung von Menschen verwendet, die aufgrund des Ausbruchs des Krieges in der Ukraine ihre Heimat verlassen mussten. Vielen Dank!